



Straße Einfürst–Gschwendt ausgebaut

Mitterfels. Kürzlich ist die Verbindungsstraße zwischen Mitterfels und der Gemeinde Ascha unter Federführung der Marktgemeinde Mitterfels ausgebaut worden. Die bestandsorientierte Oberbauverstärkung der Straße von Einfürst nach Gschwendt sei ein gutes Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit, so der Tenor bei der Bauabnahme.

Vor der Sanierung wurden im Gemeindebereich Mitterfels entlang dieser Straße die Breitbandkabel verlegt. Die Gesamtlänge der ausge-

bauten Straße beträgt 3,5 Kilometer (Mitterfels 2,4 km, Ascha 1,1 km). Die veranschlagten Kosten der Maßnahme betragen etwa 540 000 Euro. Dazu steuert der Freistaat Bayern durch GVFG-Mittel 300 000 Euro bei. – Bild: Die ausgebaute Straße im Bereich Englberg mit (von links) Bürgermeister Heinrich Stenzel, Alfons Gritsch (Baufirma Strabag), Günter Dachs (Bauhof Mitterfels), Georg Paukner (Strabag), Matthias Aumer (Planungsbüro MKS) und Markus Zimmer (Strabag).

Text/Foto: erf

Rathaus ist zu

Haibach. (ta) Das Rathaus Haibach ist am Freitag, 16. August, ganztägig für den Parteienverkehr geschlossen. Darauf weist die Gemeindeverwaltung hin.

Hiebweg gesperrt

Straßkirchen. (ta) Der Hiebweg ist wegen Tiefbauarbeiten noch bis zur Woche des 9. September für den Durchgangsverkehr voll gesperrt. Das teilte die Gemeinde mit.



Insgesamt waren 55 Feuerwehrleute bei der Gemeinschaftsübung auf dem Anwesen der Familie Stahl im Einsatz.

Foto: bh

Probe für den Ernstfall

Gemeinschaftsübung der Feuerwehren

Rosshaupten/Haibach. (bh) Die stattliche Zahl von 55 Feuerwehrleuten – Männern und Frauen – fand sich am Montagabend zu der jährlichen Gemeinschaftsübung der FFWR Irschenbach mit den umliegenden Gemeindefeuerwehren ein. Um Punkt 19 Uhr alarmierte Kommandant Thomas Lankes, der den Einsatz leitete, die Nachbarwehren. Kurz darauf fanden sich die Einsatzkräfte aus Irschenbach, Haibach, Prünstfehlburg und Elisabethzell am angenommenen Brandobjekt, dem Anwesen der Familie Stahl in Roßhaupten, Gemeinde Haibach, ein.

Die Aufgabe der vier Wehren war es, einen angenommenen Wohngebäudebrand zu bekämpfen und die angrenzenden Gebäude zu schützen. Ebenso ruhig wie zielstrebig nahmen sie diese Aufgabe in Angriff. Während die Irschenbacher das Löschwasser aus dem nahegelegenen Schuh-Weiher entnahmen, führten die Haibacher den Löschaufbau von der Nord-Westseite, die

Prünstfehlburger denjenigen von der Süd-Westseite und die Elisabethzeller den von der Ostseite her durch. Ein besonderes Augenmerk galt der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Wohnhauses.

Nach gut einer Viertelstunde durfte der Brand als gelöscht und die Übung als erfolgreich beendet gelten. Auch aus Rücksicht auf die aufgrund der Trockenheit knappen Wasservorräte wurde auf eine weitere Entnahme von Löschwasser verzichtet.

Bei der Abschlussbesprechung zeigte sich Einsatzleiter Thomas Lankes zufrieden mit dem Verlauf der Übung. Ebenso wie Bürgermeister Fritz Schötz, der das Geschehen mit großem Interesse verfolgt hatte, bedankte er sich bei den Angehörigen der Wehren sowie bei der Familie Stahl, die nicht nur Haus und Hof zur Verfügung gestellt hatte, sondern im Anschluss an die Übung auch noch eine reichhaltigen Brotzeit für die Feuerwehrler bereitstellte.

Einstimmiges Wahlergebnis

CSU nominiert Maike Schulze-Trinkaus für die Kommunalwahl 2020

Mitterfels. (ta) Marktgemeinderätin Maike Schulze-Trinkaus ist von der CSU Mitterfels als Bürgermeisterkandidatin nominiert worden. Auch bei der Kommunalwahl 2020 treten der CSU-Ortsverband und die Unabhängigen Bürger mit einer gemeinsamen Liste an.

Ortsvorsitzender Josef Simmel hob hervor, wie wichtig die Entscheidung des Marktgemeinderats für einen hauptamtlichen Vollzeitbürgermeister sei. Durch immer komplexere Vorgänge im Verantwortungsbereich der Kommune, durch die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen in den kommenden Jahren und die überaus positive Prognose der Einwohnerzahl von Mitterfels sei es höchste Zeit für einen Bürgermeister in Vollzeit, der sich zu hundert Prozent auf die Gemeindearbeit konzentrieren kann.

Erfolgreich für den neuen Kindergarten eingetreten

Geht es nach dem Willen der CSU, wird der Ort künftig von einer Frau geführt. In der Nominierungsversammlung sprachen sich alle anwesenden Parteimitglieder einstimmig für Marktgemeinderätin Maike Schulze-Trinkaus aus. Die 50-jährige Rechtsanwältin, die den Bürgern durch ihr erfolgreiches Eintreten für den neuen Kindergarten bekannt ist, nutzte die Gelegenheit und skizzierte, wie sie das Amt der Bürgermeisterin ausfüllen möchte: kooperativ und am Dialog orientiert, um mit allen politisch und gesellschaftlich Verantwortlichen Chancen für Mitterfels zu erarbeiten und zügig umzusetzen. Ihr liege



Der Ortsvorsitzende Josef Simmel mit der Bürgermeisterkandidatin Maike Schulze-Trinkaus und dem Landtagsabgeordneten Josef Zellmeier.

viel daran, gemeinsam mit Sachverständigen neue Wege in der Gemeindearbeit und Projektfinanzierung zu finden und zu beschreiten. Dass sie selbst erst seit knapp 15 Jahren in Mitterfels ihren Lebensmittelpunkt hat, sei kein Nachteil, sondern garantiere ihre Unabhängigkeit und Offenheit für alle Bürger.

So stellte sie ihre Bewerbung um das Amt des Bürgermeisters unter die drei Begriffe: Chancen, Sachverständigen und Unabhängigkeit. Mit einem Lächeln verwies sie darauf, dass dies zufällig auch die Anfangsbuchstaben der CSU seien.

Ihre leidenschaftliche Vorstellungsbildung belohnten die Anwesenden mit langem Applaus und einem einstimmigen Wahlergebnis. Als Erster gratulierte Landtagsabgeordneter Josef Zellmeier. Er sagte ihr die Unterstützung des Kreisverbands der CSU zu. Er schätze das vielfältige ehrenamtliche Engage-

ment von Maike Schulze-Trinkaus und als gelernte Juristin stehe sie für Sachverstand, lösungsorientiertes Arbeiten, verbunden mit großer Empathie für ihre Mandanten – Eigenschaften, die sie für das angestrebte Amt des Ersten Bürgermeisters in hohem Maße qualifizieren.

Gemeinsame Liste mit den Unabhängigen Bürgern

Im weiteren Verlauf des Abends stimmten die CSU-Mitglieder für eine gemeinsame Liste mit den Unabhängigen Bürgern und baten die anwesenden Mitglieder der UB um ein entsprechendes Votum in ihrer Listenversammlung. Ziel für die Kommunalwahl 2020 ist es, gemeinsam die überaus erfolgreiche und sachorientierte Arbeit im Gemeinderat unter einer Bürgermeisterin Maike Schulze-Trinkaus fortsetzen zu dürfen.

Patenschaften als Thema für Zukunft

ASP will auf Akzeptanz der Bundeswehr aufbauen – Bezirksversammlung

Straßkirchen. (ch) Im Straßkirchener Gasthof „Zur Sonne“ fand die Bezirkshauptversammlung des niederbayerischen Außen- und Sicherheitspolitischen Arbeitskreises (ASP) mit Neuwahlen statt. JU-Kreisvorsitzender Max Höcherl betonte in seiner Rede für die Junge Union (JU), dass gerade für die junge Generation Sicherheitsthemen immer wichtiger werden.

Bei seinem Rechenschaftsbericht wies der niederbayerische ASP-Bezirksvorsitzende Christian Hirtreiter darauf hin: „Wir leben in außen- und sicherheitspolitisch dynamischen Zeiten wie schon lange nicht mehr.“ Er betonte, dass die weltwirtschaftlichen Schwerpunkte sich immer weiter verschieben. Den Bürgern werden die Globalisierung und ihre Folgen immer näher vor Augen geführt. Beim ausführlichen Rechenschaftsbericht gab man einen Rückblick auf die Aktivitäten 2017 bis 2019. Der niederbayerische ASP ist mittlerweile über 50 Jahre alt und hatte bei weiß-blauem Bilderbuchwetter im Wasserschloss Schambach (Gemeinde Straßkirchen) sein 50-jähriges Jubiläum gefeiert. Anknüpfend an diese erfolgreiche Veranstaltung werde man auch im kommenden Jahr eine Großveranstaltung planen.

Dank an Dieter Schnabel

Gedankt wurde auch dem niederbayerischen Vertreter im ASP-Landesverband, Dieter Schnabel, Landshut, für seinen Einsatz. Sein besonderes Wirkungsfeld war der Bereich der Unteroffiziers- und Feldwebel-Qualifizierungen. Aufgrund seines Militär-Auslandseinsatzes im Kongo war er gerade Ansprechpartner für Fragestellungen in diesem wichtiger werdenden Segment. In geheimer Abstimmung wurden



Die neu gewählten Mitglieder des Bezirksvorstandes des Außen- und Sicherheitspolitischen Arbeitskreises Niederbayern (von rechts): MdB Thomas Erndl, Christian Hirtreiter, Max Höcherl, Prof. Dr. Reinhold Kiehl, Franz-Xaver Scherl, Wolfgang Brust, Markus Stöckl, Christine Sporrer-Dorner, Roland Kempf und Frank Schäfer.

Foto: ch

Christian Hirtreiter zum Vorsitzenden und Christine Sporrer-Dorner (Parkstetten), Frank Schäfer (Passau) und Markus Stöckl (Kirchroth) zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Schriftführung übernehmen Tobias Hartl (Regen) und Friederike Schaefer-Bonnet (Landshut). Neuer Bezirksschatzmeister ist Wolfgang Brust (Passau). Die gewählten Mitglieder des Bezirksvorstandes sind Freiherr Anton von Cetto (Oberlauterbach, Gd. Pfeffenhausen), Franz-Xaver Scherl (Metten), Horst-Falko Billek (Oberschneiding), Dieter Schnabel (Landshut) und Prof. Dr. Reinhold Kiehl (Straubing). Die Kassenprüfung haben Roland Kempf (Passau) und Stefan Thumann (Salzweg) übernommen.

Die mit Spannung erwartete konstituierende Landesvorstandssitzung findet voraussichtlich im September in Oberbayern statt. Hier werden die Weichenstellungen für die Weiterentwicklung des ASP-Landesverbandes gestellt. Bereits jetzt stellte der Deggendorfer Bundestagsabgeordnete und Mitglied im Auswärtigen Ausschuss des Bun-

destages, Thomas Erndl, in Aussicht, dass er voraussichtlich die Leitung des Facharbeitskreises „Außenpolitik“ übernehmen werde.

Geplante Veranstaltungen

Bei den Planungen für die kommenden beiden Jahre stellte man gerade den wichtigen Bereich des Kontakts zu den niederbayerischen ASP-Kreisverbänden als Wirkungsschwerpunkt dar. Im August wird eine Informationsveranstaltung mit einem hochrangigen Offizier in Straubing organisiert. Im November 2019 wird wieder in Paitzkofen ein Lichtbilderabend zu einem fernöstlichen Kulturkreis angeboten. Bayern sei nicht allein wegen seiner Größe, sondern auch auf Grund der besonders tiefen Verwurzelung der Bundeswehr in der Bevölkerung durch aktive Patenschaften der Gemeinden mit Truppenteilen bekannt. Die Akzeptanz der Bundeswehr in der Bevölkerung sei ein wichtiger Schwerpunkt für aktive Patenschaften, dieses Themenfeld werde man in den kommenden beiden Jahre verstärkt bearbeiten.